



## Klever Reichswald als möglicher Nationalpark

Antworten auf häufig gestellte Fragen und viel diskutierte Themen

Dies ist eine Zusammenfassung viel diskutierter Themen rund um eine mögliche Ausweisung des Klever Reichswaldes zu einem Nationalpark. Dabei werden die wichtigsten Aspekte der Diskussion behandelt:

### 1. Kommunale Mitbestimmung

Die betroffenen Kommunen und der Kreis Kleve würden **eng in ein Ausweisungsverfahren eingebunden** werden. Auch Aufbau und Entwicklung des Nationalparks würden in enger Zusammenarbeit mit der Region erfolgen. Hierzu würde in der Nationalpark-Verordnung ein Gremium, ähnlich dem „kommunalen Nationalparkausschuss“ des Nationalparks Eifel, verankert.

### 2. Trinkwasserversorgung

Der Nationalparkstatus würde die Trinkwasserversorgung **nicht beeinträchtigen**. Bestehende Genehmigungen bleiben gültig und die Anlagen können weiter gewartet werden. Potenzielle Erweiterungen der Wasserförderung würden frühzeitig eingeplant.

### 3. Kosten und wirtschaftliche Effekte

Der Nationalpark würde **vollständig aus dem Haushalt des Landes finanziert**, ohne zusätzliche Kosten für die Kommunen. Davon profitiert die Region, denn Nationalparke bringen **wirtschaftliche und strukturelle Vorteile**, indem sie Arbeitsplätze schaffen und den Tourismus fördern.

### 4. Brandschutz

Ein abgestimmtes **Brandschutzkonzept** wird sicherstellen, dass die Feuerwehr über Zugang zum Nationalpark und eine ausreichende Menge von Löschwasser verfügt. **Der Brandschutz in der Region wird nicht beeinträchtigt.**

### 5. Zugänglichkeit und Tourismus

Nationalparke sind das **ganze Jahr kostenfrei zugänglich**. Naturerlebnisangebote und das Wegesystem würden mit der Region gemeinsam sowohl für die Interessen unterschiedlicher Nutzergruppen als auch im Sinne des Naturschutzes weiterentwickelt werden. Ein Nationalpark hätte **positive Impulse für die Tourismusbranche**, wie das Beispiel des Nationalparks Eifel zeigt - hier sind Umsatz und Besucherzahlen stark gestiegen.





## 6. Kulturhistorische Bedeutung

Der Reichswald ist von landesweiter historischer Bedeutung, mit Überresten prähistorischer Grabhügel, historischer Waldnutzung und militärischen Relikten aus dem ersten Weltkrieg. Der Nationalpark würde diese **Elemente schützen** und sie im Rahmen der Nationalparkplanung herausarbeiten, um sie für die **Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar zu machen**.

## 7. Holznutzung und Wildtiermanagement

Nationalparke ermöglichen auf dem überwiegenden Teil der Fläche eine **natürliche Entwicklung**. In diesen Bereichen wird die forstwirtschaftliche Nutzung langfristig eingestellt, doch sie bleiben durch spannende Angebote erlebbar. Wo erforderlich, unterstützt die Nationalparkverwaltung die Entwicklung naturnaher Lebensräume – zum Beispiel durch den behutsamen Umbau von Nadel- zu Laubwaldbeständen. Falls für angrenzende Flächen im Privatbesitz Schutzmaßnahmen erforderlich werden, werden diese vollständig auf Nationalparkflächen umgesetzt. Der **Wildbestand würde weiterhin kontrolliert werden**. Die Einrichtung eines Nationalparks hat **keinen Einfluss** auf die Verbreitung des **Wolfes**.

## 8. Naturschutz und Klimaschutz

Der Reichswald besitzt als großräumiges Waldgebiet im Niederrheinischen Tiefland eine **besondere ökologische Bedeutung**. Ein Nationalpark würde ungestörte Naturprozesse ermöglichen und Rückzugsräume für bedrohte Arten schaffen. Alte Wälder sind Kohlenstoffspeicher und binden dauerhaft CO<sub>2</sub>. Deswegen sind Nationalparke wertvolle Beiträge sowohl zum Schutz der Artenvielfalt als auch zum Klimaschutz.

## 9. Windenergie

**In einem Nationalpark dürfen keine Windenergieanlagen errichtet werden.**

## 10. Angrenzende Nutzungen

**Von Nationalparks geht keinerlei Umgebungsschutz aus.** Angrenzende Nutzungen können wie gewohnt fortgeführt werden.

**Nationalparke dienen dem Naturschutz, dem Naturerlebnis, der Umweltbildung und der Forschung. Sie sichern unser Naturerbe für nachfolgende Generationen und stärken die nachhaltige regionale Entwicklung.**

